



Sperrfrist: Donnerstag, 9. Mai 2019, 08.30 Uhr

Medienmitteilung des Gemeinderates Erstfeld zur Distributionsstrategie 2021 der UKB

Erstfeld will seine UKB-Geschäftsstelle behalten

Nach intensiven Gesprächen zwischen der Bankleitung der Urner Kantonalbank, dem Kanton und den betroffenen Gemeinden präsentiert der Regierungsrat heute zusammen mit der Bankleitung und einer Gemeindevertretung das Verhandlungsergebnis. Zwei von sieben Gemeinden sind mit der Kompromisslösung nicht zufrieden. Dazu gehört die Gemeinde Erstfeld. Sie hat in den Verhandlungen mit der Bankleitung zwar Verbesserungen erreicht, befürchtet aber, dass das Personal der Filiale in Erstfeld Ende 2021 wohl ebenfalls abgezogen wird.

Ausgangslage

Mitte Dezember 2018 informierte die Bankleitung der UKB die Gemeinden mit Geschäftsstellen (Bürglen, Schattdorf, Erstfeld), dass die Angestellten vor Ort abgezogen und die Bankdienstleistungen künftig per Videoschalter angeboten würden. Die Zweigstellen (Göschenen, Wassen, Seelisberg) sollten gar ganz geschlossen werden.

Der Gemeinderat Erstfeld wollte diese Tatsache nicht einfach hinnehmen und machte dies am 27. Dezember 2018 in einer Medienmitteilung publik. Er lud die anderen betroffenen Gemeinden zu einem Austausch ein und initiierte eine Arbeitsgruppe, welche das Gespräch mit der Bankleitung und dem Regierungsrat suchte. Die Gemeinden erachteten die geplanten Veränderungen als sehr einschneidend. Sie erarbeiteten ein Positionspapier, worin sie ihre Anliegen an die Bankleitung formulierten und Verbesserungen forderten. Erst aufgrund dieser Intervention kam es zu mehreren Gesprächen zwischen der UKB und den Gemeinden.

Ergebnis

Das heute von der UKB präsentierte Resultat ist ein Kompromiss, der zwar besser ist als der ursprüngliche Vorschlag, der aber dennoch an der Grundidee festhält, die bedienten Filialen in den Aussengemeinden zu schliessen und die Bankdienstleistungen bei den Geschäftsstellen in Bürglen, Schattdorf und teilweise auch in Erstfeld nur noch mittels Videoservice oder Automat anzubieten.

Der Gemeinderat Erstfeld ist mit dieser Lösung nicht zufrieden. Er hat dafür gekämpft, dass die Geschäftsstelle Erstfeld weiterhin mit Personal vor Ort betrieben wird. Mit attraktiven Öffnungszeiten könnte die Bankkundschaft von Erstfeld bis Göschenen zufriedengestellt werden. Auf die Installation eines Videoschalters sollte vorerst verzichtet werden. Damit hätte die Geschäftsstelle Erstfeld bis zur Neubeurteilung Ende 2021 als echte Alternative weiterbetrieben werden können. Die Bank hätte damit ihre Bemühungen unterstrichen, gute Lösungen für die Urner Bevölkerung anzubieten. Die Kundschaft hätte dann nämlich entscheiden können, welche Angebote ihren Bedürfnissen gerecht werden. Mit den Resultaten hätte die UKB belegbares Anschauungsmaterial für die geplante Überprüfung der Dienstleistungen Ende 2021 gehabt.

Fazit

Die Bankleitung ist auf die regionalpolitischen Forderungen des Erstfelder Gemeinderates, die sich an einer möglichst guten Dienstleistung für die Bevölkerung orientieren, nur teilweise eingegangen. Gemäss den Plänen der UKB soll die Geschäftsstelle Erstfeld nur noch halbtags mit Personal geöffnet sein. Die restliche Zeit wird mit einem Videoschalter abgedeckt. Der Gemeinderat kann den Entscheid der Bankleitung nicht nachvollziehen und befürchtet, dass die Geschäftsstelle Erstfeld auf diese Weise derart unattraktiv wird, dass sie einen Grossteil ihrer Kundschaft verliert. Es besteht die reelle Gefahr, dass Ende 2021 auch die Geschäftsstelle Erstfeld durch einen Videoservice ersetzt wird. Damit verliert die Gemeinde drei Arbeitsplätze, eine Lehrstelle und ein Dienstleistungsangebot im Bankenbereich, welches allen Alters- und Sprachgruppen zur Verfügung steht.

Kritik an Regierungsrat

Der Gemeinderat Erstfeld versteht nicht, dass der Regierungsrat die Position der UKB unterstützt. Es wäre an der Kantonsregierung gewesen, den Gemeinden den Rücken zu stärken und damit die Wirtschaft in den Randregionen zu unterstützen. Stattdessen hat es der Regierungsrat zugelassen, dass sich die Bankleitung aus der Verantwortung gezogen hat. Uri wird danach weniger Kantonalbank-Geschäftsstellen haben als jeder andere Kanton in der Schweiz. Ausbaden darf dies die Kundschaft.

Auch wenn der Bankrat, der Regierungsrat und ein Teil der Gemeinden heute Einigkeit demonstrieren, steht fest, dass die UKB mit ihrer neuen Strategie einen radikalen Schnitt vollzieht und der Service public im Kanton Uri damit merklich abgebaut wird. „Iseri Bank fiir iseri Lyt“ konzentriert sich neu auf nur zwei Standorte. Das letzte Wort sollten die Kundinnen und Kunden haben. Der Gemeinderat Erstfeld wird sich deshalb weitere Schritte vorbehalten.

Für die Zukunft liegt es nun an uns allen, die Dienstleistungen der Geschäftsstelle Erstfeld so zu nutzen, dass die Bankleitung Ende 2021 einem Weiterbetrieb zustimmt.

Erstfeld, 8. Mai 2019

GEMEINDERAT ERSTFELD